

Staub, die andern Bäume dauern mit ihrem grünen Laub. Wenn ich mir noch etwas wünschen soll, wünsch' ich mir grüne Blätter wohl."

9. Da schließ das Bäumlein wieder ein, und wieder früh ist's aufgewacht, da hatt' es grüne Blätter fein. Das Bäumlein lacht und spricht: „Nun hab' ich doch Blätter auch, daß ich mich nicht zu schämen brauch'."

10. Da kommt mit vollem Euter die alte Geiß gesprungen; sie sucht sich Gras und Kräuter für ihre Zungen. Sie sieht das Laub und fragt nicht viel; sie frisst es ab mit Stumpf und Stiel.

11. Da war das Bäumlein wieder leer. Es sprach nun zu sich selber: „Ich begehre nun keiner Blätter mehr, weder grüner, noch roter, noch gelber. Hätt' ich nur meine Nadeln, ich wollte sie nicht tadeln!"

12. Und traurig schließ das Bäumlein ein, und traurig ist es aufgewacht; da befiehet es sich im Sonnenschein und lacht und lacht. Und alle Bäume lachen's aus, das Bäumlein macht sich aber nichts draus.

13. Warum hat's Bäumlein denn gelacht und warum denn seine Kameraden? — Es hat bekommen in einer Nacht wieder alle seine Nadeln, daß jedermann es sehen kann. Geh naus, sieh's selbst, doch rühr's nicht an. Warum denn nicht? Weil's sticht.

105. Tanne, Fichte und Kiefer.

„Geda, gute Frau, was wollt Ihr?“ ruft der Förster eine Frau an, welche mit einem Handkorbe in den Wald tritt und sich forschend umsieht. „Ich wollte nur ein wenig Maiwuchs für mein kränkliches Kindlein brechen,“ antwortete sie bittend, „damit ich es darin baden kann.“ Damit bezeichnete sie die jungen, grünen Schößlinge, welche zur Zeit des Mai aus den Zweigen der Nadelbäume treiben. — „Es mag sein!“ spricht der gütige Förster und läßt sie sammeln.

„Und was suchet Ihr, guter Freund, der Ihr meine Tannen von unten bis oben beschaut?“ — „Ei,“ versetzte der ehrliche Schiffer, „ich suche einen Mastbaum für mein Schiff, schlank und gerade, wie er eben sein muß.“ — „Ihr sollt ihn haben,“ erwidert der Förster und wendet sich an einen neuen Ankömmling. „Ich bin ein Instrumentenmacher,“ sagt dieser, „ich wünschte zu meinen Arbeiten Fichten- und Tannenholz, das auf felsigem Boden gewachsen und daher recht fest ist.“ — „Auch Euer Wunsch soll erfüllt werden,“ versetzt der Förster.

„Und Ihr, schwarzer Gesell,“ spricht er zum rußigen Köhler, „Ihr seid der wahre Holzwürger. Ist der große Vorrat schon wieder auf-